

# Saale-Deitung.

(Der Vot für das Saalthal.)

### Notize

wirden die Spalte über deren Raum mit 20 Pfg. für alle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unvers. Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Beilagen die Seite 40 Pfg.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Einwohnerstatistik der Provinz.

Nr. 51.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 2. März

1887.

### Politische Uebersicht.

aus Rom liegt über den Stand der italienischen Ministerkrisis das folgende vom 28. v. M. datirte Telegramm vor: In den Deputirtenkreisen gilt für nicht unabweisbar, dass Savoia den Antrag zur Bildung des Cabinets erhalten könnte, da derselbe die der gegenwärtigen Lage sicherlich am zuehrendsten habe und mit Rücksicht auf seine Abhängigkeit auch der Sympathie der Opposition nicht entgegenkomme, somit aber eine größere Majorität um sich vereinigen könnte. Gehobes Köpfigkeit des Ministeriums sieht man einer ablehnenden weiteren Entscheidung des Königs entgegen.

Gelegentlich der Anfrage im Ausgleichsausschuss des österr. Reichsraths am 22. Febr. v. d. h. wurde, welche fast ausschließlich von den Slaven geführt wurde. Sie verlangten, daß auf den Wortnotizen (jetzt demnach deutsch und ungarisch) sämtliche Sprachen Österreichs bezeichnet seien. Die Forderung wurde abgelehnt. Ein interessanter Zwischenfall in der Debatte war es, daß Dr. Niegler, der Führer des christlichen Klubs, auf eine Anfrage des konservativen Dr. Wengler bekräftigte, daß er eine Unterredung mit einem Korrespondenten des russischen Blattes "Rassk Wostok" gehabt habe, in welcher er erklärte, ein Bündnis mit Rußland müsse für Österreich weit vorzuziehen sein, als ein Bündnis mit Deutschland. Niegler bemerkte auch, er glaube, daß man in nachgebenen Kreisen Österreichs dem Bündnis mit Deutschland jetzt weniger Tragweite beimesse als früher. Nun, was Niegler von den maßgebenden Kreisen in Österreich glaubt, darauf kommt es weniger an, das sind Vermuthungen. Wichtiger ist, wie Niegler das Verhältnis Deutschlands zu Österreich ansieht, weil er hierin die Auffassung fast aller Österreicher wiedergibt. Lieb ist ihm das Bündnis mit Deutschland nicht; wenn er aber einmal kein Souveränitätsbündnis mit Rußland für Österreich haben kann, so erklärt er es für besser, mit Deutschland in guten Einvernehmen zu bleiben, um die Paut Böhmens zu schützen. Aus diesen Worten spricht der ganze Deutschthum der Slaven. Niegler's Charakter und sein "Vater der christlichen Nation", wie ihn die bänklerischen Medien nennen, der Geschäftsschreiber Pechlad, nannte die heilige Nation ein "Mäusereißer", ein Volk mit ungesundem "Expansionstrieb", im Gegensatz zu den "sauberen", mehr passiven Nationen. Seitdem ist dies Wort von dem äußerlichen Expansionstrieb den Geschichteten in Fleisch und Blut übergegangen und für sie ein Dogma geworden.

Die französische Deputirtenkammer setzte am Montag die Verachtung der Zuschlagsätze auf Creditlinien fort. — Geneo (Donaportis) konferirte am Montag mit dem Ministerpräsidenten Goblet über eine Unterredung bezüglich der Vorgänge auf Korrika. Goblet erklärte, es heiße Geneo, noch einige Tage zu warten, bis der Regierung vollständige Berichte vorliegen würden. Bei zwei am Montag stattgefundenen Versammlungen zur Deputirtenkammer in den Departements Vassay-Prunet und Aveyron wurden die republikanischen Kandidaten Vigancourt und Robat gewählt.

Einem wahrer Meldung zufolge hat die russische Regierung eine Reorganisation der Grenzpolizei, und zwar in der Weise in Aussicht genommen, daß dieselbe

einen rein militärischen Charakter erhalten und dem Kriegsministerium untergeben soll.

### Deutsches Reich.

Berlin, 28. Febr. Die Wöl. der Kaiser unternehm auch heute eine Spazierfahrt durch den Ziergarten und konferirte nach der Rückkehr längere Zeit mit dem Reichskanzler Fürstlichen Bismarck. — Die Kaiserin unternahm gegen Mittag eine längere Spazierfahrt. — Der Kronprinz empfing gestern den Major Freih. v. Hübeneim vom weltlichen Dragoner-Regim. Nr. 9. Im Abend behuchte der Kronprinz die Vorstellung im Viktorial-Theater. — Der König von Sachsen wird zum Geburtstag des Kaisers als Mitglied nach Berlin kommen. Bezüglich eines italienischen Voms als Vertreter des Königs Humbert hier erwartet.

Berlin, 28. Febr. Dem Bundesrath ist in seiner heutigen Sitzung, welche zu dem Zwecke anberaumt worden, über die wiederholte Einbringung des Etatsentwurfs, der Militärvorlage und des Anleihegesetzes beim Reichstage vor dem Zusammentritt desselben Beschluß zu fassen, auch eine Uebersicht der nach der Verfassung und dem Gegebenen des Reichs festzustellenden Bevölkerungszahlen nach der Zählung vom 1. Dez. 1885 vorgelegt worden (siehe unten). — Der Beschluß des Bundesrats bezüglich der Errichtung einer händigen Pharmakopoe-Kommission lautet vollständige:

1. In Verbindung mit dem Kaiserlichen Gesundheits-Amt wird eine händige Kommission errichtet, welcher die Aufgabe obliegt, die Verhältnisse des Bundesrats über periodisch herbeizuziehende Verfügungen und Einrichtungen der Pharmakopoe vorzubereiten. Die Kommission ist zu diesem Behuf das einschlägige Material zu sammeln, zu sichten und zu prüfen, sowie in Zusidendenräumen von etwa zwei Jahren ihre bestimm formulierten Vorschläge zur Berücksichtigung und Ergänzung der Pharmakopoe dem Reichstage zur weiteren Veranlassung zu unterbreiten. 2. Dem Vorsitz in der Kommission führt der Direktor des Gesundheits-Amtes, welchem auch die Leitung der laufenden Geschäfte obliegt. Die Bureauarbeiten werden im Gesundheits-Amt ausgeführt. 3. Die Kommission besteht außer dem Vorsitzenden aus denjenigen ordentlichen Mitgliedern des Gesundheits-Amtes, welche eine Stellung in den oberen Medizin-Verwaltungsbüros bekleiden. 4. Der Bundesrat ersucht die übrigen Mitglieder, welche vom Reichsanwalt ernannt werden, die Zahl der letzteren ist vorläufig nicht über zwölf zu bestimmen. Die Mitglieder erhalten dieselben und Tagelohn für die durch die Sitzungen der Kommission bedingte Abwesenheit von ihrem Wohnort. Die Besprechung einer bestimmten Beratung für erhebliche Angelegenheiten, sowie für die den Mitgliedern durch experimentelle oder literarische Arbeiten etwa erforderliche baaeren Ausgaben bleibt vorbehalten. 4. Die durch die Errichtung der Kommission bedingten Kosten werden aus den Fonds des Gesundheits-Amtes bestritten.

Berlin, 28. Febr. Der Staatssekretär des Innern, Staatsminister v. Doettrich, hat in Vertretung des Reichsanwalters folgende Bekanntmachung erlassen. Mit Bezugnahme auf die in Nr. 6 des Reichs-Gesetzesbuchs verordnete Kaiserliche Verordnung vom 23. d. M., durch welche der Reichstag berufen ist, am 3. März d. J. in Berlin zusammenzutreten, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Eröffnung des Reichstags an diesem Tage um 12 Uhr Mittags im Weißen Saale des Königl. Reichstagsgebäude stattfinden wird. Darunter wird ein Gottesdienst, in dem alle Mitglieder der evangelischen Kirche im Dom um 11 Uhr vormittags, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11 1/2 Uhr vormittags abgehalten werden. Die weiteren Mittheilungen über die Eröffnungsfeierlichkeiten erfolgen in dem Bureau des Reichstags, Leipzigerstraße Nr. 4.

am 2. März in den Stunden von 9 Uhr morgens bis 8 Uhr abends und am 3. März vormittags von 8 Uhr ab. In diesem Bureau werden auch die Delegirtenarbeiten für die Eröffnungsfeier und die Einladungen für die Anwesenheit ausgeben, auch alle sonst erforderlichen Mittheilungen gemacht werden.

Dem Bundesrathe ist eine vom Kaiserlichen statistischen Amt aufgestellte Uebersicht der nach der Verfassung und dem Gegebenen des Reichs festzustellenden Bevölkerungszahlen nach der Zählung vom 1. Dezember 1885 zugegangen. Die Uebersicht enthält A. die Begrenzung und Bevölkerung der Direktionsbezirke für die Verwaltung der Zölle und gemeindefiscalischen indirekten Steuern sowie der Zollanschlüsse. B. die Begrenzung und Bevölkerung der Armeebezirke des Deutschen Reichs und C. die Begrenzung und Bevölkerung der Ober-Landesgerichtsbezirke. Nach der Uebersicht A. betrug die ortsbewohnte Bevölkerung des deutschen Reichs 46,100,999, Preussens 213,283, und der österreichischen Gemeinschaft 754,705 Seelen. Nach der Uebersicht B. betrug die ortsbewohnte Bevölkerung mit Ausfluß der Militärbevölkerung und Bundesausländer im Bezirk des I. Armeebezirks 2,727,690, II. Armeebezirks 2,686,164, III. Armeebezirks 3,855,368, IV. Armeebezirks 3,190,162, V. Armeebezirks 2,110,411, VI. Armeebezirks 3,029,728, VII. Armeebezirks 3,432,576, VIII. Armeebezirks 2,920,357, IX. Armeebezirks 2,853,476, X. Armeebezirks 2,492,228, XI. Armeebezirks 2,681,347, XII. Armeebezirks 938,557, XIII. Armeebezirks 3,103,259, XIV. Armeebezirks 1,965,408, XV. Armeebezirks 1,668,884, XVI. Armeebezirks 1,477,916, I. bairisches Armeebezirk 2,649,518, II. bairisches Armeebezirk 2,660,998 Seelen. Nach der Uebersicht C. betrug die ortsbewohnte Bevölkerung in den Ober-Landesgerichtsbezirken: Augsburg 931,658, Bamberg 1,169,461, Berlin 3,625,698, Braunschweig 372,452, Breslau 4,112,129, Coblenz 823,092, Celle 2,327,500, Köln 3,713,205, Oldenburg 1,169,611, Darmstadt 956,611, Dresden 2,182,003, Frankfurt a. M. 1,019,378, Hamburg 786,627, Sammu 2,570,003, Rega 1,228,035, Karlsruhe 1,601,256, Kiel 1,150,006, Königsberg 1,365,475, München 1,343,321, Württemberg 1,441,304, Oldenburg 2,207,854, Rheinland 1,180,504, Oldenburg 894,515, Wien 1,780,725, Posen 678,523, Stettin 1,505,575, Stuttgart 1,905,184, Weimar 666,676.

Wie der "Voss. Zig." aus London telegraphirt wird, verläut dort, daß d. U. S. L. eine Vertretung an der von England angeregten internationalen Konferenz über die Zueckproben ausgeht habe. Ein römischer Korrespondent der "Voss. Zig." erzählt aus sicherer Quelle, daß zwischen dem Vatikan und der preussischen Regierung bezüglich des Kirchengeleges ein gleiches Verfahren vereinbart worden ist, wie bei der letzten Novelle. Bischof Kopp wird im Herrenhaus Amendements einreichen, die sich vorzüglich auf eine bessere Regelung der Ordensfrage und der Angelegenheit beziehen.

Nach dem günstigen Resultat des 21. Febr. hatte sich wie bekannt, der Himmel auch für unsere Dittionen etwas aufgehellt, heute aber — an Tage vor dem Schwelgen — da hängt er ihnen wieder voll schwarzer Wolken. Da in so früher Zeit jede Erweiterung willkommen ist, dürfen wir unseren Fein den Stoß in die Vorntroupe, den sich heute die in derleichen Sachen sehr gelobten offiziiellen "V. M." wider leisten, nicht vorenthalten. Hier ist er: "Wir kommen heute" in die Lage, die Mittheilungen über die kriegsrechtlichen Maßnahmen jenseits unserer Westgrenze festzuhalten und der welschen Sprache zugänglich. Er verfoztte Räthi in einer bescheidenen Führerschaft, Sie waren nur zwei Verantwortliche dem Angelegen zu geben. Sie verlangen nur vom allem den Selbsten zu lesen und zu sprechen; aber der Unterrichtsminister wird auch zuehrendend das Begreifbar ist. Es dürfte, so lautet der Befehl, werden der alten Verführer gab, dem Befehligen nicht gestattet werden, sich mit jemandem in fremder Sprache zu werden, der möglicherweise sein Helfer sein könnte. Christen sollte nicht einmal erfahren, daß gute Freunde, daß sein junges Weib in seiner Nähe welle. Die fremde Tracht der Haslerin, ihre hohe, schlanke Gestalt und ihre typische Schönheit waren auffallen genug, alle Wille auf sich zu ziehen. Wo sie ging und stand, schaute man ihre nach; die Kinder auf der Straße verfolgten sie auf ihren Gängen. Wohin sich wenden und ihr Herzeleid übergeben vor der herjöhnen Reue dieser fremden Menschen? Sie hatte schon oft auf dem stillen Friedhofe Zuflucht gesucht. Sie hatte das blumengeschmückte Grab dessen gesehen, welchen ihr Mann erschlagen haben sollte. Da geschah es eines Tages, als sie den Friedhof betrat, daß eine kleine Frauengestalt, in tiefe Trauer gekleidet, neben dem frischen Grab des Vermordeten stand. Die schöne Frau im schwarzen Besondere konnte keine andere sein als die junge Wittin dessen, der dort in der tiefen Erde lag; es war die, welche den schliefen Führer mit ihren Anlagen verfolgte, — es war ihre Freundin. Räthi war im Begriff zu stehen. Aber sie that es nicht. Sie lagte einen plötzlichen Entschluß. Nichts trat sie an die Frauengestalt heran, worf sich vor dieselbe auf die Knie und sagte dem Gatten ihres schwarzen Reiches. "Oder Erbarmen, schöne Frau, so wird der liebe Gott auch mit Euch Erbarmen haben!" "Diesem Worte, in welchen Dialekt des Haslerthales gesprochen, klangen so trübend, daß die Dame, welche im Begriff gewesen, das freche Weib von sich zu stoßen, die abwehrende Hand sinken ließ und die theilnehmende Frage stellte: "Was verlangt du von mir? Die kam ich dir helfen?" "Nichts mir soltet Ihr helfen, schöne Frau, sondern dem,

### Verunglückt!

Novelle von Alfred Hartmann. (Fortsetzung.)

Christian Wolanaty, des Verbrechens angeklagt, den Professor Walter Hoffmann aus Moskau während einer Gletscherwanderung ermordet und beraubt zu haben, befand sich als Gefangener im Untersuchungsgefängnis. Der Umstand, daß die beträchtliche Barschaft des Verunglückten im Besitze des Führers gefunden worden, die Kopfbedeckung des Professors und das blutbesetzte Gletscherbecken waren sehr belastende Thatfachen. Die Unkenntnis der französischen Sprache erschwerte die Lage des Angeklagten; er konnte sich dem Untersuchungsrichter gegenüber nur mittelst eines ungelehrten Dolmetschers verständigen. Die Behauptung der Verurtheilten habe seine Barschaft dem Führer anvertraut, um dieselbe selbst seiner Brief-tasche der hinterlassenen Gattin zu überbringen, wurde um so eher als eine solche Anrede betrachtet, als die Brief-tasche nicht vorhanden war.

Sie liegt auf dem Gletscher. Laßt mich frei, daß ich sie suchen kann; dort wird ich sie finden."

Der Richter lachte dem naiven Menschen ins Gesicht. "Wie lassen den Vogel, den wir im Käfig haben, nicht wieder fliegen!"

"Eure Umbänder können mich geleiten und bewachen."

"Die sind nicht gewohnt, mit ihren hohen Stiefeln auf dem Eise herumzutretten. . . ."

"Dabei blühst!"

"Die öffentliche Meinung im Thal war dem Beflagten keineswegs günstig. Die Mehrzahl der Bewohner, welche von der Fremdenindustrie leben, glaubte sich durch die vermurthete blutige That in ihrem Proletariat verflüchtigt."

"Die Engländer werden nimmer zu uns kommen." — Jammerter lie, — wenn sie hören, daß auf dem Eiskneier Mord und Totschlag herrschen."

fremden Einbringling, über den Schwelger, der nicht einmal ihre Sprache kannte und sich dennoch erkroft hatte, einen Brand nach den Montblanc-Geschäften zu fügen. Weder der Todum des Verunglückten auf dem Friedhofe zu Chamoune, in die gewöhnliche Erde gefenkt worden, war eine jünge, schöne Dame jungzeit gekommen, hatte sich über die harte Leide gewandt und dieselbe mit ihren Armen umfangen, die blauen Ledertypen mit heißen Küssen bedeckend. Nach der Befragung befuhr sie täglich das Grab und schmückte dasselbe mit Straußen und Kränzen.

Unter den Touristen, welche die Gasthöfe und Pensionshäuser in Chamoune besuchten, gingen allerlei seltsame Gerichte um. Der junge Gelehrte habe eine Tochter aus einer der vornehmsten russischen Familien entföhrt und sei auf dem Gletscher der verstorbenen Madame erlegen. Andere wollten wissen, der junge Gatte hätte aus unerklärlichen Gründen das errozigte Bündnis mit der vornehmsten jungen Dame nachträglich bereut und freiwillig den Tod gesucht.

Am besten hatte auch Räthi ihre beschwerliche Wanderung vom Haslerberg bis zum Fuße des Montblanc vollbracht. Es war eine Bergfahrt gewesen von Anfang bis zu Ende, und in den Bergen war Räthi zuhause. Auch mit ihrem Haselbendel, der weichen, singenden Sprache, kam sie zuerst bis beinahe ans Ende, bis dort, wo auf der Höhe des Col de Balme der französische Grenzstein steht. Im fremden Land, in Chamoune, fand Räthi unermesslich einen Beschüher. Die Führertruppe von Weiringen hatte einen unter ihnen abgezogen, dem Genossen, der im fremden Land unter so schwerer Last stand, Beistand zu leisten. Der Wirth ein eines so schweren Verbodes bürkte auf einem Mitglieder der Führerschaft des Berner Oberlandes nicht haben bleiben.

Jetzt vom Alpen, derselbe, welcher der jungen Frau den Weg gewiesen, wie sie vom Haslerberg nach Chamoune gelangen könne, hatte, um so wenig Zeit als möglich zu verlieren, den Genuß der Einfeld und damit den Postwagen benützt. Weinade zur nächtlichen Zeit, da er von unten in Chamoune anlangte, traf auch Räthi, von den Bergen herübergekommen, dort ein. Ein glücklicher Zufall sagte es, daß die junge Frau bald nach ihrer Ankunft den Landsmann traf. Von Alpen hatte schon mehr als einmal von Chamoune aus den Montblanc bestiegen

und war der welschen Sprache zugänglich. Er verfoztte Räthi in einer bescheidenen Führerschaft, Sie waren nur zwei Verantwortliche dem Angelegen zu geben. Sie verlangen nur vom allem den Selbsten zu lesen und zu sprechen; aber der Unterrichtsminister wird auch zuehrendend das Begreifbar ist. Es dürfte, so lautet der Befehl, werden der alten Verführer gab, dem Befehligen nicht gestattet werden, sich mit jemandem in fremder Sprache zu werden, der möglicherweise sein Helfer sein könnte. Christen sollte nicht einmal erfahren, daß gute Freunde, daß sein junges Weib in seiner Nähe welle.

Die fremde Tracht der Haslerin, ihre hohe, schlanke Gestalt und ihre typische Schönheit waren auffallen genug, alle Wille auf sich zu ziehen. Wo sie ging und stand, schaute man ihre nach; die Kinder auf der Straße verfolgten sie auf ihren Gängen. Wohin sich wenden und ihr Herzeleid übergeben vor der herjöhnen Reue dieser fremden Menschen?

Sie hatte schon oft auf dem stillen Friedhofe Zuflucht gesucht. Sie hatte das blumengeschmückte Grab dessen gesehen, welchen ihr Mann erschlagen haben sollte. Da geschah es eines Tages, als sie den Friedhof betrat, daß eine kleine Frauengestalt, in tiefe Trauer gekleidet, neben dem frischen Grab des Vermordeten stand. Die schöne Frau im schwarzen Besondere konnte keine andere sein als die junge Wittin dessen, der dort in der tiefen Erde lag; es war die, welche den schliefen Führer mit ihren Anlagen verfolgte, — es war ihre Freundin.

leben zu müssen und befristet leider, die besten jedoch noch nicht helfen zu können...

Wir hören, daß in der Zeit vom 13. bis 19. Febr. d. J. 21' Abgeordneter Bretter und Wölfe über die ehe-

aus unerbittlicher Quelle hören wir ferner, daß in neuester Zeit an einheimische Vorkonferenzen-Bücher für französische

Die Nordr. Allg. Ztg. veröffentlicht folgende Darstellung des Reichstagszuges:

Die Zahl der Rundgebunden, welche im 28. Febr. 1887 der Reichstagszug von betrübender Seite angegangen sind, ist

Die Vermehrung der Centrumsstimmen ist wahrscheinlich auf weit über 300,000 gegen das Jahr 1884

Auf einen Zuwachs der sozialistischen Stimmen um 150,000 rechnet der "Sozialdemokrat" in Zürich. Eine

Der langjährige Generalsekretär des Centralverbandes deutscher Industrieller, Regierungsrath a. D. Deutner,

Darmstadt, 23. Febr. Die Frankfurter des Fürsten Alexander hat ihren Höhepunkt überdritten; der Ausblick ist

Zur Stichwahl.

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

Die Entrüstung derjenigen, welche glauben sich allein die Reichsreform nennen zu dürfen, über die soziale, unantastlichen

fürstlicher Tabellen dem Parteiprogramm zu übergeben werden. Herr Dr. von Heineke hat sich am 27. Febr. ab-

Es ist vielfach die irrtümliche Ansicht verbreitet, daß die Wahl des Reichstages am 21. d. nicht

Halle, den 1. März. Gestern Abend wurden zwei Wahlergebnisse in der Arbeit erledigt: die am 21. d. nicht

Am Abend des Wahltages (21. Febr.) fand in Osnabrück eine

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Halle, den 1. März. Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern

Table with meteorological data for Halle, 1. März. Columns: Barometer, Windstärke, Regen, etc.

Reichert, der Sekretär der Handlung u. der Expedition bei B...

Die Bedeutung eines Sterns erster Größe durch den Mond...

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Bth. Von hundert Jahren, am 2. März 1787, starb in seiner Vaterstadt...

Gerichtshandlungen.

Am 23. Febr. 1887. Am 22. Aug. v. J. hielt der Kom. Egenwund...

Halle, den 1. März.

Die Stadtverordnetenversammlung erledigte gestern in der öffentlichen Sitzung die Haushaltspläne...

Halle, den 1. März.

Am 27. Febr. In seiner Strafankündigung wurde der Hauptmeister und Hofmeister Kompitz hier, welcher mehrere...

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation or side notes.



# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.  
 Hohefeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 60 Pfg., 2 Mark.  
 Hohefeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

## Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer. Halle a. S. Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

## A. Tyrroff, Schneidermeister, 101. Leipzigerstrasse 101,

beehrt sich hierdurch den Eingang sämmtlicher Neuheiten in Frühjahr- und Sommerstoffen zur Anfertigung feinerer Herren-Garderoben nach Maass ganz ergebenst anzuzeigen.

I. Geschäft:  
62. Gr. Ulrichstraße  
Ecke Gr. Steinstraße.

## E. Pinthus, Halle a. S.

II. Geschäft:  
4. Leipziger Straße 4,  
gegenüber Herrn Laufer.

### zur Confirmation!

Schwarz Cachemir in nur reiner Wolle.  
 Corsettes, garantirt guter Sitz, v. 50 Pfg. an.  
 Weisse Röcke mit Stickerei von 1 Mr. an.  
 Taschentücher, gestickt von 25 Pfg. an.  
 Neuheiten in Schürzen.  
 Tüllspitzen Meter von 10 Pfg. an.  
 Tüll-Volants, ein Mtr. br., 4 1/2 Mtr. 4,00.  
 Stickereien Meter 10 Pfg. bis zu den hochfeinsten auf Leinen gestickt.

Oberhemden, reinlein. Einjaz, v. 2,50 Mr.  
 Shlipse von 5 Pfg. an.  
 Chemisettes von 25 Pfg. an.  
 Zwirnhandschuhe von 18 Pfg. an.  
 Taschentücher, große, reinleinen garantirt, Stück 20 Pfg., Dkd. 2 Mr. 25 Pfg.; ferner Gelegenheitskäufe in  
 Perlrüschen von 15 Pfg. an.  
 Kinderkrausen von 5 Pfg. an.  
 Säuberlätzchen von 9 Pfg. an.  
 Matrosenkragen, waschecht, 15 Pfg.

## E. Pinthus, Halle a/S.

Zugjalousten mit Gurt und Ketten,  
 Rollläden von Holz und Stahl,  
 Jaloustefläden für Brauereien und Getreideböden  
 liefert unter Garantie  
 die Jaloustefabrik von **Franz Rudolph,**  
 Halle a/S., Krankestraße 10.

Von Mittwoch den 2. d. Mts. steht wieder ein Transport **Arbeitspferde** in leichtem und schwerem Schlag bei mir zum Verkauf.

**Meyer Salomon,**  
 Halle a. S., Dorotheenstraße 6.

Ich habe wieder Lanischpferde von mehreren Güttern abgenommen u. stehen solche zu sehr billigen Preisen bei mir zum Verkauf.

**Meyer Salomon,**  
 Halle a. S., Dorotheenstraße 6.

Von Freitag den 4. März steht wieder ein großer Transport hochtragender u. frischmilchender Kühe sowie 1-jährige Ferkel sehr preiswerth zum Verkauf.  
**Önnern (Saale). W. Neumeister.**

Meinige Niederlage für Halle a/S. und Umgegend  
**Schweizer Stickereien**  
 in folgender Waare, Handarbeit vollständig ersehend, habe ich in schöner Auswahl von einer der leistungsfähigsten Fabrikanten in Commission und verkaufe diesen Artikel hübschwie zu Fabrikpreisen.  
**H. C. Weddy-Poenicke,**  
 Leipzigerstraße 7.

Frühjahr-Saison.  
**Knicker-Schirme,**  
 praktischer und haltbarer als früher,  
 schon von 3 Mark an.  
**Neuheiten in Sonnenschirmen.**  
 Größtartige Auswahl.  
**Franz Rickelt,**  
 Kleinschmieden.

**Ida Böttger, Gr. Steinstraße 60.**  
 Für Confirmationdinnen empfehle:  
 Weisse Röcke, einfach, Nr. 3-6.  
 Weisse Röcke, elegant Nr. 9-20.  
 Weisse Plüsch-Piqué-Röcke.  
 Weisse wollene Röcke.  
 Taschentücher, Batist gestickt, von 60 Pf. an.  
 Aechte Batist-Taschentücher mit Gollmann, Banquetten, Monogrammen, das Beste was auf diesem Gebiete gefertigt wird.

**Frauen-Industrie-Schule und Töchter-Pensionat,**  
 Halle a. S., Friedrichstraße 9.  
 Der Unterricht umfasst die gesamte Nadel- und Kunstarbeit, das Schneidern der Wäsche und Garderobe, Maschinennähen, Buchführung, Schönschreiben, Rechnen, Deutsch, Literatur, fremde Sprachen etc. Auf Wunsch Wirtschaftl. Ausbildung. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Vorsteherin **Elise Wildhagen.**

## Contobücher.

Bester hannoverscher Contobuch-Großband: 8 Buch stark, Conto-Großband, paginirt, 4 A 25 s., Contobücher in allen Stärken zu billigen Preisen. **Bibliographes, Prima-Dual. A 25 s.**  
**Contobücher, 1000 Blatt, Groß-Conto, A 25 s., Contobücher, Strassen, Quart- u. Octav-Format, größte Auswahl zu billigsten Preisen.**  
**G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.**

Nadeln, Vel. Garn, Ersatztheile, gründl. Reparatur an Nähmaschinen.  
**F. Lindenheim, Brüderrstr. 15. am Markt.**

## Hemden

für Herren oder Damen in guten engl. Double oder Doubletuch (ohne Appretur), 1/2 Dugend 4 A., 4,50 A. und 5,00 A., 1/2 Dugend 45 cm Länge, 1/2 Dugend 1,50 A., empfiehlt  
**M. Dannenberg,**  
 Geißstr. 67, Ecke der Harzstraße.

## Familien-Nachricht.

Heute Mittag 11 1/2 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden unsere liebe gute Martha im Alter von 104 Jahren.  
 Um stille Theilnahme bitten  
**Wihl. Fürstenberg**  
 und Frau  
**Anna geb. Barthel.**  
 Ballenstedt, 28. Febr. 1887.

Für den Inhabertheil verantwortlich  
 W. König in Halle.  
 Expedition: Neue Promenade 1.  
 Mit Beilagen